

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit Illustriertem

Sonntagsblatt



Amtliches Anzeigenblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 232

Sonnabend, den 3. Oktober 1914.

154. Jahrgang.

Antwerpen.

Während die große Feldschlacht an der Duse und Marne noch unentschieden ist, liegen aus Belgien neue bedeutungsvolle Nachrichten vor. Unsere Truppen sind in Mecheln eingedrungen, das zwar eine offene Stadt ist, aber bereits im Bereiche des Festungsgürtels von Antwerpen liegt. Von der deutschen Belagerungsartillerie ist das Feuer auf die Forts von Antwerpen eröffnet worden und zwei von ihnen sind bereits zerstört. Bei dem Kampfe um Mecheln leistete die deutsche Seeartillerie wieder den Beweis einer humanen, den Forderungen der Zivilisation und Kultur in weitgehendem Maße Rechnung tragenden Kriegsführung, indem die schwere Artillerie den ausbrüchlichen Befehl erhielt, nicht auf die Stadt zu schießen, damit die Kathedrale geschont werde. Das gerade Gegenteil aber geschah, nachdem der Belgier selbst, die aus dem nördlich von Mecheln gelegenen Forts Baalhem schwere Granaten nach Mecheln hinarbeiteten.

Die hohe strategische und kommerzielle Bedeutung von Antwerpen läßt den Besitz dieses Ortes als überaus wertvoll und begehrenswert erscheinen. Antwerpen ist das Herz von Belgien. Wer auf der Viehlingpromenade der Antwerpener, dem sogenannten Promenoir Sud, einherwandelt, sieht zu seiner Rechten Dampfer an Dampfer liegen; nach der linken Hand zu, und ein schier unübersehbares Gewühl von Dampfern und Seglern nebst fliehender und geschäftlich durcheinanderlaufender kleinerer Boote füllt den Blick. Antwerpen hat sich nächst London und Hamburg in der Neuzeit zu dem größten Hafen der Nordsee entwickelt. Bis mitten in die Stadt macht sich der Arm des Meeres sichtbar, da Ebbe und Flut bis hierher dringen und selbst die größten Dampfer nur nach genügendem Fahrwasser besessen, um bis in die fälschlich vor der Stadt liegenden Kanäle zu können. Die Schelde, deren Mündung 5 1/2 Kilometer lang ist, gleicht bei Antwerpen mehr einem Meerbusen als einem Fluß, und die dort großen Dampferflotten, deren Kanäle sich über 10 1/2 Kilometer erstrecken, bedecken eine Strecke von 64 Hektar. Keine zutreffendere Beschreibung der Stadt, und ein weltumspannender Handel sowie das machtvolle Getriebe industrieller Arbeit drücken ihr den Stempel auf. Das Bildwerk des Leinwandmalers von Reunier, das an der Schelde steht, darf mit Recht als das Wahrzeichen Antwerpens angesehen werden. Doch eine solche Stadt eignet sich, Vorräte zu heben und somit Gefahren für ihren Besitzer heraufzubeschwören, erscheint verhängnisvoll. Schon seit langem hat sich daher Antwerpen in einen starken Festungsgürtel eingehüllt.

Die moderne Entwicklung, die für die Stadt zureichenden Bewegungsraum sowie Licht und Luft in ausreichendem Maße forderte, hat aber auch hier wie bei zahlreichen anderen europäischen Festungen zum Schicksal der alten inneren Wälle geführt. Statt dessen umzieht nun ein neuer großer Wall im Umfange von 18 Kilometern die Stadt. Die starken Befestigungswerke Antwerpens stellen ein Belagerungsheer vor die denkbar schwerste Aufgabe. Für unsere 42-Zentimeter-Werfer aber und unter heldenmütigen Her ist keine Aufgabe unmöglich. Der Grundhaß der Bevölkerung Antwerpens ist französisch, und germanischer Volkstolz dankt Antwerpen seine heutige Blüte. Aber leider hat sich auch hier wie fast überall in Belgien neben einem durch den Seehandel und das Großhandelsleben bedingten internationalen Zug über das alte germanische Volkstum als verfallende Decke das französische geschoben, und wie wenig deutsch-französisch die gegenwärtige Bevölkerung Antwerpens empfindet, das haben die von ihr gegen harmlose Deutsche bei Beginn des Krieges verübten greulichen Exzesse zur Genüge bewiesen.

Nun naht das Strafgericht und zugleich die Entscheidungstunde Antwerpens. Wie das Große Hauptquartier meldet, schreitet der deutsche Angriff erfolgreich fort. Wie lange noch, und die deutsche Fahne weht auch über Antwerpen. Mit Antwerpen aber entscheidet sich das Geschick Belgiens. Die Belgier werden es bitter zu bereuen haben, daß sie in unglücklicher Verbündung die mehrmals dargebotene Hand Deutschlands so brüsk von sich wiesen.

Von höchster politischer und strategischer Bedeutung aber ist der Besitz Antwerpens für die deutsche Flotte. Einmal in unserer Hand, wird uns dieser Platz zum Teil fast nicht mehr entzogen werden können. Große Truppenmassen umlagern heute den Fortgürtel der gewaltigen Festung. Werden diese zum größten Teile durch den Fall des Platzes frei, so werden die Operationen im Westen und Osten einen ungleich schnelleren Fortgang erhalten. Der Fall von Antwerpen käme dem von Metz im Jahre 1870 an Bedeutung nahe, zumal die heutige fälschliche Bedrohung der nordwestlichen Elapenlinien durch die Befestigung Antwerpens völlig in Wegfall kommen würde. Auch die Hoffnungen der aufgabebesten belgischen Bevölkerung auf Vertreibung der Deutschen würden damit wohl ihren letzten Hauch verlieren.

Don den Kriegsschauplätzen.

Aus dem Westen.

Berichtet der amtliche Telegramm von stetigen erfolgreichen Fortschritten.
(B. T. A.) Großes Hauptquartier, 1. Oktober, Abends. Am 30. September wurden die Höhen von Hone und Fresno (nordwestlich von Royon) den Franzosen entzogen. Südlich von St. Mihiel wurden am 1. Oktober Angriffe von Foulher zurückgewiesen. Die Franzosen hatten dabei schwere Verluste.

Der Angriff auf Antwerpen schreitet erfolgreich fort.

Die Franzosen räumten die Stadt Reims.
Die Stadt Reims ist nach Londoner Meldungen von den Franzosen wieder geräumt.

Den Londoner Zeitungen wird aus Paris mitgeteilt, daß die Stadt Reims nun vollständig von französischen Truppen geräumt ist, während diese die Festung noch immer besetzt halten.

Deutsches Vorrücken in französischer Vorherrschaft.

Notterdam, 1. Oktober. Eine Depesche der „Times“ aus Nancay meldet: Die Deutschen rücken wieder in französischer Vorherrschaft vor. Sie besetzen eine Reihe von Orten. Der Ort Nancay ist dem Erdboden gleich gemacht, ebenso Verdun. Die Deutschen rücken durch das Vesouval.

Erfolgreiche deutsche Angriffe.

Genf, 1. Oktober. In hier eingetroffenen Pariser Depeschen wird anerkannt, daß der rechte deutsche Flügel auch gestern wieder ungebrochene Stoßkraft zeigte und nordöstlich von Compiegne sehr fruchtig und zielbewußt vorging. Die Franzosen liefen Gefahr, einen wichtigen Punkt zu verlieren, doch erhielten sie rechtzeitige Verstärkungen. Die Deutschen erneuern ihre Bemühungen nach allen Richtungen, auch im Westgebiet. Besonders in der Umgebung von Saint-Mihiel wird der Kampf fortgesetzt. — Redakteur Gué de Cassagnac, Leutnant, ist in Nordfrankreich gefallen.

Gefallene französische Generale.

Paris, 30. September. Bei den letzten schweren Kämpfen um Royon sind u. a. auch zwei französische Generale gefallen, nämlich der aus Maroffe bekannte General Doué und der General der Kavallerie Gellmanns. Dieser ist ein Sohn des Admirals Gellmann, der die französische Flotte im Krieg von 1870 kommandierte und sich auch an der Belagerung Sebastopols beteiligte. General Gellmanns wurde von einem Granatplitze und einer Kugel, die ihm das Bein zerquetschte, getötet.

Knaben als französische Soldaten.

München, 1. Oktober. Eine Anzahl französischer Gefangenentransporte mit der Bahn erregte laut A. Z. in Nürnberg auf dem Hauptbahnhof großes Aufsehen. Es waren einige hundert Mann gefangene französische Soldaten im Alter von kaum 14 und 15 Jahren, die zufolge Aufforderung ihrer Schulbehörden sich zum aktiven Heere hatten anwerben lassen und in die aktiven Bataillone mehrerer Regimenter in die 14- und 15-jährigen gefangenen französischen Soldaten die Station.

7000 Jungen angetrieben.

London, 30. September. Nach einer Meldung der „B. T. A.“ berichtet der Korrespondent der „Daily Mail“ aus Paris über eine Unterredung mit einem Juven-Unteroffizier. Dieser erzählte, am 20. September sei eine Brigade von 5000 Jungen in deutsches Maschinengewehrgeräten und bis auf 1000 Leichter vermindert angetrieben worden.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

Anzeigenpreis für die 4 spaltenweise Anzeigenspalten ober dem Namen des W. für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienbetriebe, 10 Pf. Die Leitung für die Anzeigenpreisliste (Anzeigenspalten) gegen Monats- und Vierteljahrespreise und halbjährliche Preise. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten. — Preis für den Anzeigenspalten.

gerückt war, die in einen anderen Keller führte. Hier lagen 33 geladene Gewehre. Die Schule war also planmäßig für den Fronteinsatz hergerichtet. Im Garten der Schule fand man 40 geladene belgische Feldartilleriegeschütze vergraben und einen Meter davon entfernt unter Sträußern annähernd 8000 belgische Browningrevolver- Patronen. Der Bürgermeister des Ortes wurde sofort verhaftet und dem Kriegsgericht übergeben. Man nimmt an, daß die Waffen dazu bestimmt waren, gegebenenfalls Franktireurs zur Befreiung unserer Truppen zu dienen.

Vom österreichischen Kriegsschauplatz.

Serbien's letzte Verteidigungslinie.

Aus Risch wird gemeldet: Die neu einberufenen, aber noch nicht ausgebildeten Soldaten, etwa 6000 Mann, sind gestern auf das Schlachtfeld abgegangen. Die Serben sind angetrieben an der Befestigung der Linie Rovidabar - Wolowac - Wolowac - Poisarwac, die mit schwerer Artillerie besetzt wird. Diese Linie wird als die zweite und letzte Verteidigungslinie bezeichnet.

Serbien vor der Hungersnot.

Wie der „Pester Lloyd“ meldet, erschien der serbische Gesandte in Sofia beim bulgarischen Ministerpräsidenten und bat flehentlich um die Unterbrechung Serbien's durch Lebensmittel. Die bulgarische Regierung hat jedoch diese Bitte abgewiesen.

Zusammenstöße zwischen serbischen Truppen und albanischen Aufständischen.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Sofia: Vom Thiragebiet werden seit einigen Tagen blutige Zusammenstöße albanischer Aufständischer und serbischer Truppen gemeldet.

Kämpfe mit Montenegro.

Aus Serajewo werden unbedeutende Grenzplänkchen mit montenegrinischen Truppen oder Banden gemeldet, die von unseren Grenztruppen überall abgewiesen wurden. Zwei Bänder sind gefangen genommen worden. Sie erzählen von Hungersnot, da die über Antinori geleiteten französischen Lebensmittel ungenügend sind. Die überlaufenden Detachements mehren sich.

In Galizien 100 000 Russen gefangen.

Nach einer Meldung der „Neuen Züricher Ztg.“ veröffentlichen von einer Blätter glaubwürdige Meldungen über die Verhältnisse der Russen in Serbien und in der Herzegowina. Sie leben ganz offen an, daß die russische Heeresleitung die Größe der österreichisch-ungarischen Armee verkant und ihren Irrtum auf dem galizischen Schlachtfeld mit dem Leben von 100 000 Russen bezahleten mußte.

Ein türkisches Generalconsulat als österreichisches Vazarett.

Auf Anregung des türkischen Botschafters Dilmi Pascha wird das Gebäude des türkischen Generalconsulats in Serajewo als Vazarett für verwundete Österreicher und Ungarn eingerichtet.

120 000 Flüchtlinge aus Galizien in Wien.

Zur Zeit befinden sich 120 000 Flüchtlinge aus Galizien in Wien. Die Gesamtzahl der aus Galizien und der Bukowina Vertriebenen soll 380 000 betragen.

Englands Durchbruch vor dem Seetrig.

Der Londoner Korrespondent der „Stampa“ beschäftigt sich, wie aus dem Gemeldet wird, mit der Stimmung der Engländer und sagt unter anderem: England organisiert einen kühnen Krieg zu Lande; denn der Krieg zur See erscheint den Engländern zu gefährlich, da sie keine Aufbatter, die in ihrer Flotte liegenden Milliarden aufs Spiel zu setzen.

Auch die „Stampa“ erwähnt alsbald die große Angst der Engländer vor einem Zepelin-Angriff, zumal sie jetzt wissen, daß nicht die Franzosen, sondern sie selbst der Gegenstand des großen deutschen Haffes sind. Daher lautet die Meinung aller Engländer: „Ziegen oder Herden.“

Die parabolischen Dullusionen, welche englische Blätter über die Zertrümmerung der deutschen Flotte u. a. verzapfen, erscheinen uns zu bloße, um unsere Leser damit zu langweilen.

Ausbreitung Weltkriegs?

Mahanan gegen Indien und Rußland?

Konstantinopel, 1. Okt. Ein hiesiges Blatt gibt die Meldung des offiziellen albanischen Organes „Radjabak“ Barnalagan wieder, wonach der Emir von Mahanahan eine Streitmacht von etwa 400 000 Mann Regierungstruppen unter dem Oberbefehl seines Bruders Naer Allah Khan mit dem Auftrage einmarschirt hat, die Stadt Veshavar, den Schlüssel Indiens, zu besetzen. Eine andere, aus 300 000 Mann bestehende albanische Streitmacht, unter dem Oberbefehl des Kronfolgers, marschirt gegen Rußland.

Persien Rußland trifft.

Nach in persischen Kreisen Konstantinopels vorliegenden Nachrichten haben die türkischen Gesandten und die Oberhäupter von Sterbelab und Meschid (Türkei), die als oberste religiöse Instanz für die Perser gelten, eine Kundgebung an die Nation und die persischen Stämme gerichtet, in welcher es heißt, daß der Augenblick für die Befreiung Persiens vom russischen Joch gekommen sei. Der Führer des Stammes Kadar, Jalil Khan, soll mit den Schwadronen die russische Grenze überschritten haben und in Transkaukasien bis zum Kaspisch bei Lenkoran vorgedrungen sein.

Die Spernung der Dardanellen

trifft aufs empfindlichste die Getreideausfuhr Rußlands und Rumaniens nach England. Gewöhnlich unternehmen die französischen Meschegrisdampfer nur einmal wöchentlich die Fahrt Marseille - Dedea. Seit einem Monat verkehren täglich kaum irgendwelche Passagiere, während starke Sendungen Kriegsmaterial und Soldatennachschub für Rußland besördert wurden, was nunmehr aufhört.

Konstantinopel, 1. Okt. Auf Grund von Nachrichten, die bei der Porte eingelaufen sind, verlautet, daß die englische und die französische Flotte infolge der Maßnahmen der Porte die Dardanellen nunmehr verlassen haben. Sie sollen sich aber noch in den Gewässern von Tendos befinden.

Dom östlichen Kriegsschauplatz

liegen nach einer Drahtnachricht aus dem Großen Hauptquartier keine neuen Nachrichten vor.

Eine neue russische 3 Millionen-Armee?

Rom, 1. Okt. Nach einer Petersburger Meldung des Reuterschen Bureau's wird in Rußland eine große Armee von 3 Millionen Mann gebildet, die unter dem Oberbefehl des Zaren stehen und in Wigo, Wilna, Warschau,

Deutsche Frau.

(Aus dem Leben.)

Er kam in dein Leben wie Regenlans, Und Leib und Seele gabst du ihm ganz.

Er hat dich mit treuer Liebe umhüllt, Und deine Tage mit Sonne gefüllt.

Er war dein Glück, er war deine Welt, Er war dein Herz und er war dein Heil.

Und da er auf fränkischem Felde saß, Die Kunde dich auf die Kniee zwang.

Du hast nicht gekriechen in deiner Not, Du hast gebetet zum Herren Gott.

In beide Hände nahmst du dein Herz Und rangst mit dem Leib und dem quellenden Schmerz.

Und sprachst: „Mein Beien soll Danken sein, Ich danke dir, Gott, denn ich war mein!“

Ich danke dir, Gott, denn ich war mein, Davon will ich leben das Leben mein!“

Und als du erhobst dein Angesicht, Auf deiner Stirne stand Trost und Licht.

Es wogten die Schatten des Leidens zurück, Und in deinem Auge war Stolz und Glück.

Als sahst du noch einmal in schönes Land, Dann hast du schnell dich abgewandt.

Und hast deine Hand wie zum Schwur bewegt, Auf deiner Knaben Schöße gelegt.

Dich schreckt nicht kommender Tage Grau — Gott segne dich, segne dich, deutsche Frau!

Kurt von Hofschiedeit.

Autler und Komow zusammengewogen werden soll. Diese Armee soll den feindlichen Widerstand hinwegjagen. Die Armee soll gleichzeitig auf Wien und Berlin losmarschieren.

Diese ebenfalls parabolische Schwundmeldung des „Neuen Züricher“ ist ein englischer Aufwinder gemacht. Woher soll Rußland Uniformen, Waffen, Munition und Ausbildungsvermögen nebst Führern für eine 3 Millionen-Armee nehmen? Die englische Million und die russischen 3 Millionen sind Opium für englische Spionier.

Kämpfe am Kaukasus.

Von englischer amtlicher Seite wird gemeldet: Am Sonntag wurde der Angriff auf die Außenwerke von Tiflis begonnen. Er wurde am Sonntag fortgesetzt. Die Verluste der Japaner bis zum Sonntag betragen 312 Mann. Mehrere Einzelheiten fehlen noch. Die japanischen Angreifer leisteten gute Dienste. Keins wurde gefangen.

Die englische Gesandtschaft im Haag veröffentlicht aus London eine Depesche des Ministers des Auswärtigen, wonach die japanische Regierung berichtet:

Am Sonntag nachmittag griffen unsere Truppen den Feind an, der vorgebliche Stellung an der Höhe zwischen den Flüssen Palisja und Tiflis besetzt hielt. Nach einem unbedeutenden Gefecht zog sich der Feind zurück. Am Sonntag besetzten unsere Truppen die rechten Ufer des Tiflis und Siang-Tsien, etwa 7 Meilen nördlich von Tiflis.

Englische Vorbereitungen nach Palästina.

Rom, 1. Oktober. Die „Daily Mail“ meldet, England plane, von Ägypten ausgehend, eine Invasion in Palästina.

Das dürfte ebenfalls nur eine Drohung sein. England wird sich schwer täten, die Türkei zu zwingen, gegen die Dreierverbände vom Veder zu ziehen.

Was ist Rumänien?

Berlin, 1. Oktober. Die Verhandlungen über die Haltung Rumaniens dauern fort. Heute ist der Präsident des rumänischen Senats M. Wiriu aus Bukarest in Berlin eingetroffen und hat im Hotel Adlon Wohnung genommen.

Aus Petersburg wird französischen Blättern gemeldet, daß die rumänische Regierung, welche beabsichtigt habe, ihre Neutralität aufzugeben, derartige in diplomatische Kreise Rußlands auf das Äußerste Verwunderung erregen müßten.

Schweden und Frankreich.

Der Pariser „Temps“ ereifert sich über die schwedische Ausfuhr nach Deutschland. Standinavien habe seine Anleihen in Paris aufgenommen, die nunmehr dem deutschen Markt zugute kämen. Der Artikel schließt mit der Drohung, Frankreich werde nach dem Friedensschluß die Schweden auf den Gebrauch des französischen Geldes von Schweden verlangen. Das Stockholm „Dagblad“ schreibt hierzu: „Der feindliche Ton der französischen Kritik an schwedischen Regierungsverhandlungen erregt hier lebhaftes Erbittern. Durch die Aufnahme einer Staatsanleihe in Frankreich ist der schwedische Staat nicht zum Verbelgen Frankreichs geworden, wie man nach Ausdrucksweise und Drohungen des „Temps“ annehmen müßte. Die angebotene Hilfe bei Friedensschluß stimmt nicht überein mit den Versicherungen Frankreichs über sein angebliches lebhaftes Interesse für die kleineren Staaten. Das Blatt schließt: „Inwiefern wird die schwedische Regierung ihren Volk begünstigte Neutralitätspolitik fortführen.“

Nach Norwegen wehrt sich.

Christiana, 1. Oktober. Der norwegische Minister des Auswärtigen hat in London Schritte unternommen, um die englische Regierung zu veranlassen, die Erklärung, daß Erze als Kriegsgüter verboten anzusehen sind, wieder aufzuheben. Die Ausfuhr von Erz über Norwieg hat augenblicklich ganz aufgehört. Der englische Standpunkt ruht in ganz Standinavien größte Erbitterung hervor, zumal da Englands letztes Auftrien unvereinbar sei mit seiner am 20. August, also drei Wochen nach Ausbruch des Krieges, fertig abgegebenen Erklärung, in welcher die englische Regierung verspricht, genau dem Wortlaut der Erklärung von London vom Jahre 1909 über die Rechte im Seetrig, abgehen von einigen beschränkten Ausnahmen, unter denen Erz, wenn genannt worden, ist, zugelassen zu werden. Er ist im Gegenteil in jener Erklärung ausdrücklich zu jenen Waren gezählt worden, auf deren Einfuhr als Kriegsgüter verboten anzusehen werden dürften.

Derhiesige Nachrichten.

Deinwald, 1. Oktober. Fürst Leopold zur Lippe ist heute dem Bataillon, dessen Chef er ist, ins Feld gefolgt.

Mitlenburg, 1. Oktober. Wie die „Mitlenburg. Ztg.“ meldet, hat der Kaiser unter Befehl eines Hofschreibers dem im Felde stehenden Herzog von Sachsen-Mitlenburg das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

Berlin, 1. Oktober. Wie das „N. Z.“ meldet, hat die Kaiserliche Hofkammer die Unteroffiziere und Sergeanten des Generalstabes des Generalobersten von Hindenburg, Generalmajor von Lubendorff, die Würde eines Ehrenoffiziers verliehen.

Beitrag des Kaisers beim Prinzen Ernst in Metz.

Berlin, 2. Oktober. Das „N. Z.“ bringt folgenden Bericht aus Metz: In einem Zimmer der 2. Etage des Hotels Europäischer Hof in Metz hatte Prinz Oskar zu Wohnung bezogen. Seine Königs-Grenadiere hatten am 24. September in der Gegend von Verdun wie die Löwen gekämpft. Es gab mit dem Zutritt ein mehrfaches Kämpfen. Der Prinz führte sein Regiment aus durch einen Sturm. Nach dem Kampfe drang der Prinz an einer starken Persönlichkeit zusammen. Die tagelangen Anstrengungen des Gefechts legten seine Kraft für kurze Zeit lahm. Am 26. September mittags kam die Gemahlin des Prinzen Oskar in Metz an. Nachmittags gegen 3 Uhr kam der Kaiser, um seinen Sohn zu besuchen. Der Generalmajor war gute Ausfuhren. Erst am nächsten Morgen besuchte ihn der Kaiser an der Schulter. In der Tür des Zimmers erschien die Gräfin Knapin, der der Kaiser ritterlich die Hand küßte. Der Kaiser ging — in der Tür die Arme ausbreitend — mit den Worten: „Junge, Junge, da bist du ja!“ ins Zimmer. Über eine Stunde wachte der übertriebene Kriegergeist bei dem jungen Krieger.

80 Millionen Schadenersatz für die deutschen Flüchtlinge aus Brüssel.

Wie der „Nat.-Ztg.“ aus Brüssel gemeldet wird, hat der deutsche Generalgouverneur für sämtliche vor dem Einzug der Deutschen in Brüssel von der belgischen Bevölkerung verübte Verbrechen und Verletzungen deutscher Besitztümer die Schadloshaltung durch die Stadt Brüssel angeordnet. Es sind für Brüssel allein über 80 Millionen Franken Schadenersatz von der geschätzten deutschen Bevölkerung angemeldet worden. Ein großer Teil der Flüchtlinge beginnt bereits wieder nach Brüssel zurück zu kehren.

Lokales.

* „Vermiss!“ ist ein hartes Wort und besonders schmerzhaft für die bei der Feindesflucht Zurückgelassenen und langwierigen Verlusten endlich auf den geordneten Truppenteile sitzen und dort bei dem geliebten Angehörigen das Vermissen „vermissen“ finden. Dann hebt vor dem geringen Auge auch gleich das Allerhöchste und doch ist, wie die Erfahrung lehrt, in den meisten Fällen diese Angst unbegründet, denn von den Vermissten, die aus vielerlei Ursachen vermisst worden sind, kehren sich im Laufe der nächsten Tage die meisten bei ihrem Truppenteile wieder ein, andere wieder schicken sich andern Teilen an und so bleiben nur noch wenige übrig, denen das Was zuteil geworden ist, in die Gelangenschaft wandern zu müssen und die uns daher über ihr Verbleiben keine Spezialauskünfte zu ihnen liefern können. Aber auch hier tritt jetzt zu unserm Troste das Neue hinzu, das, wie uns unterm 20. v. M. aus Genf berichtet wird, jedoch die Agentur für Kriegesangelegenheiten hat, die bereits in voller Tätigkeit ist. Gegen 50 Kremlinische unter der Leitung des internationalen Ausschusses seien die letzten von Ausnahmefällen, die ihnen zuteil kommen werden, übermitteln die erhaltene Auskünfte an die gemeinsamen Angehörigen, und bewirken, daß die verschiedenen Briefe und Sendungen an diejenigen Gelangenen gelangen, deren Internierungsort bekannt ist. Die nationalen Ausschüsse des Roten Kreuzes der Kriegsführenden Länder haben mit großer Eifer Spezialauskünfte für diesen Zweck einrichtet, der beruhen ist, die moralischen Leiden, die der Krieg mit sich bringt, etwas abzumildern. Immerhin hat der Dienst nicht in Friedenszeiten vorbereitet werden können, da die Agentur für Kriegesangelegenheiten noch im Anfangsstadium sich und zum erstenmal in Tätigkeit ist. Der internationale Ausschuss in Genf empfängt demnach auch von besonderen Begehren, die durch die nationalen Ausschüsse nicht haben geprüft und klassifiziert werden können. Das internationale Komitee übermittelt die Auskünfte, sobald es sie empfangen hat. Aber die Zahl der Kriegesangelegenheiten ist so beträchtlich, sie beläuft sich in Deutschland allein schon auf über 300 000 Mann und es dauert so lange, bis selbst die Generalstabes die Akten eingeklärt haben, daß sich der Genfer Ausschuss in die Unmöglichkeit verlegt sieht, sofort auch alle ihm zugekommenen Begehren zu beantworten. Er bittet daher seine Geschäftspartner, trotz ihrer berechtigten Bedingtheit Geduld zu haben, und er versichert, daß er alles tut, was in seinen Kräften liegt, um dem Vermissen der Angehörigen von Kriegesangelegenheiten rasch aufzukommen zu lassen. Ausdrücklich behaltene Anfragen über den Verbleib von Vermissten sind daher zu richten an die Agentur für Kriegesangelegenheiten beim internationalen Ausschuss des Roten Kreuzes in Genf (Schweiz), wozu bekanntlich Briefe aus dem Vordere, durch die Agentur in Genf empfangen werden, durch die Mittel dann auch den brieflichen Verkehr zwischen den Kriegesangelegenheiten und ihren Angehörigen.

* Das Eiserne Kreuz erhielt der Regierungschwermunter Robert Göweke von der hiesigen Regierung für Tapferkeit vor dem Felde.

* Das Reichsanwaltliche Etie Juit, aus Meriburg gebürtig, war am 1. Oktober ununterbrochen zehn Jahre bei ihrer Verheiratung, dem Kaufmann Wilhelm Jottowits, Berlin W., Ansbacher Straße 38, in Stellung.

Aus dem Reich.

Grosven, 1. Oktober. Im hiesigen Lager der russischen Gelangenen verüben von einigen Tagen eine sehr erschreckende Anzahl von Verbrechen, die sich in Verbindung mit wachsendem Hunger und Mangel an Nahrungsmitteln und weitausbreitendem Mangel an Bekleidungsgegenständen, wurden sie sofort vom Polen und den herbeigekommenen Wachmannschaften beschossen. Drei Russen wurden getötet, acht schwer und mehrere leicht verletzt. Die übrigen wurden an Verwundungen und ein Pöbel verletzt. Die Gefangenen der einzelnen Baracken hatten vorher den Wind dazu benutzt, sich durch Zettel gegenseitig zu verständigen.

Kriegsbriefe.

Von Paul Schweder, Kriegsberichterstatter. Genehmigung zur Veröffentlichung erteilt am 23. 9. Der Chef des Generalstabes des Feldheeres. Eine Heise durch Belgien.

IV.

Heber die Vorgänge, welche zur Verhinderung von Wien geführt haben, hat bekanntlich die belgische Regierung sofort ein Protokoll angefertigt und einige ihrer Vertreter damit auf die Heise geschickt, um gegen die

Aufruf.

Dem hiesigen Landsturm-
bataillon fehlen Mäntel. Es
wird gebeten, entbehrliche
warme Mäntel auf dem hie-
sigen Landratsamt leihweise
für das Bataillon abgeben zu
wollen.

Merseburg, den 1. Okt. 1914.
Der königliche Landrat.

Aufruf!

Mit Müdigkeit auf den pflichtig ein-
getretenen Bedarf an Helmen für
den Nachschub der Truppen nach den
Kriegs-Schauplätzen wendet sich das
Kriegs-Befehlshabende IV. Armeekorps
zu Merseburg mit Einver-
ständnis des stellvertretenden Gene-
ral-Commandos an alle Offiziere,
einschließlich z. D. und a. D., welche
daneben nicht mehr feindlichfähig
sind, sowie an die Vermählten Unter-
offiziere mit der Bitte, den Kriegs-
Befehlshabenden unverzüglich ihre
Helme kostenlos gegen Empfangs-
bescheinigung oder gegen Verab-
sichtigung zur Verfügung zu stellen.
Es würde diese Handlungsmesse
ein ebenso nationales Opfer sein,
wie jede andere freiwillige Gabe.
Das hiesige Garnison-Commando
Geschäftszimmer Stabsgebäude
Kaserne ist beauftragt, die
Helme anzunehmen und den Kriegs-
Befehlshabenden zu überreichen.
Merseburg, den 1. Oktober 1914.
Königl. Garnison-Commando.

Benachrichtigung.

Unter Bezugnahme auf meinen Er-
laß vom 29. v. Mts. — 1 A 4741 —
teile ich ergebend mit, daß die Deutsche
Benzolvereinigung in Vorschub sich
der Veresverwaltung gegenüber in-
zwischen vertraglich verpflichtet hat,
für den zum Betriebe der Straßfabri-
ken des Veres notwendigen Ben-
zolbedarf an Benzol von rund 3000 t
den Monat zu liefern, und daß die dar-
über hinausgesetzte Menge von der
Veresverwaltung freigegeben wor-
den ist. Da die Kaserne des Veres
benzolanwartsbezugs Vorrichtung ge-
stellt noch rund 5400 t Benzol ge-
winnen, stelle ich den Landwirten,
denen noch Benzol fehlt, anheim,
sich an die Deutsche Benzolverein-
igung in Vorschub zu wenden.

Berlin, den 12. September 1914.
Ministerium für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten.
gez. Unterschrift.

An die Herren Oberpräsidenten pp.
3. Nr. 1 A 5056.

Veröffentlichung.
Merseburg, den 20. Septbr. 1914.
Der königliche Landrat,
Freiherr von Witomski.

Personen hiesiger Stadt, die den
Gewerbebetrieb im Umherziehen für
das Jahr 1915 fortsetzen oder zu
beginnen beabsichtigen, werden auf-
gefordert, die Anträge auf Erteilung
eines Wandergewerbebescheines im
Gewerbebureau, Rathaus, Zimmer
Nr. 15, spätestens im Oktober cr. zu
stellen.

Erforderlich zur Anmeldung ist
die Beibringung einer unange-
zogenen Photographie des Antrag-
stellers in Visitenkarten-Format
(Kopiegröße mindestens 15 cm) und
Vorlegung des Wandergewerbe-
bescheines für 1913.

Der Stellung des Antrages auf
Erteilung eines Wandergewerbe-
bescheines hat der Gewerbetreibende
die in seinem Wandergewerbe-
bescheinen festgesetzte Steuer zahl
noch bei der Allgemeinen Orts-
rentenkasse hier als Mitglieder anzu-
melden.

Die Stattenbeiträge sind bei der
Anmeldung für die Zeit bis zum
Auslauf des Wandergewerbebescheines
an die Rentenkasse im Voraus zu
entrichten und ist die von der Kasse
ausstehende Bescheinigung bei uns
vorzulegen.

Merseburg, den 20. Septbr. 1914.
Die Polizeiverwaltung.

Stadt-Theater Halle a. S.

Sonntag, 3. Oktober, abends 8
Uhr: III. Vaterländischer Abend:
Colberg. — Sonntag, 4. Oktober,
nachm. 3 Uhr: II. Volksvorstellung:
Das Testament des grossen
Kunstleren. Abends 7 Uhr:
Die Meisterlinge von Nürn-
berg. — Montag, 5. Oktober, abends
8 Uhr: Glaube und Heimat.

Wecker- Uhren.

nur beste Fabrik-
late,
empfehlen in
großer Auswahl
und allen Preis-
lagen
W. Schüller,
Uhrmacher,
27 Markt 27

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schren, für die Anzeigen: G. Baltz. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Baltz, sämtlich in Merseburg.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 4. Oktober.
Erntedankfest.
Gesammelt wird eine Kollekte
zur Aenderung der 20 Stände in der
Klosterkirche.

Dom. Vorm. 10 Uhr: Superin-
tendent Eiborn.
Abends 8 Uhr: Abendandacht. —
Dionysius Wuttke.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst für
Leibknechte in der Herberge zur
Heimat.

Domfrauenhilfe, Dienstag abend
8 Uhr im Schloß.

Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor
Werther.

Im Anschluß Abendmahlsfeier.
Pastor Werther. —
Pastor Werther.

Abends 8 Uhr: Jünglings-Verein,
Pastor Werther.

Dienstag abend 8 Uhr, ev. Mädchen-
bund St. Maxim, Mühlstraße 1. —
Frau Pastor Wien.

Frauen- und Jungfrauen Verein St.
Maximi (Frauenhilfe) Donnerstag
1/2 10 Uhr, Mühlstr. 1. — Frau P. Werther.

Altendurg. Vorm. 10 Uhr: Pastor
Zellus.

Im Anschluß an den Gottesdienst
Beichte und Abendmahl.
Montag nachmittag 4 Uhr Frauen-
hilfe Unter-Altendurg 36.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor
Wolff.

Im Anschluß Beichte und heiliges
Abendmahl.

Volksbibliothek und Besuche ge-
öffnet Sonntags von 11—12 1/2 Uhr
mittags.

Katholischer Gottesdienst.
Wintergottesdienstordnung. 7 Uhr:
Beichte; 8 Uhr: Frühmesse; 1/2 10 Uhr:
Dankamt und Beicht, nachm. 2 Uhr:
Gotteslehre oder Andacht.
Mittwoch abend 1/2 8 Uhr: Andacht.

Unter Bezugnahme auf meinen Er-
laß vom 29. v. Mts. — 1 A 4741 —
teile ich ergebend mit, daß die Deutsche
Benzolvereinigung in Vorschub sich
der Veresverwaltung gegenüber in-
zwischen vertraglich verpflichtet hat,
für den zum Betriebe der Straßfabri-
ken des Veres notwendigen Ben-
zolbedarf an Benzol von rund 3000 t
den Monat zu liefern, und daß die dar-
über hinausgesetzte Menge von der
Veresverwaltung freigegeben wor-
den ist. Da die Kaserne des Veres
benzolanwartsbezugs Vorrichtung ge-
stellt noch rund 5400 t Benzol ge-
winnen, stelle ich den Landwirten,
denen noch Benzol fehlt, anheim,
sich an die Deutsche Benzolverein-
igung in Vorschub zu wenden.

Berlin, den 12. September 1914.
Ministerium für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten.
gez. Unterschrift.

An die Herren Oberpräsidenten pp.
3. Nr. 1 A 5056.

Veröffentlichung.
Merseburg, den 20. Septbr. 1914.
Der königliche Landrat,
Freiherr von Witomski.

Personen hiesiger Stadt, die den
Gewerbebetrieb im Umherziehen für
das Jahr 1915 fortsetzen oder zu
beginnen beabsichtigen, werden auf-
gefordert, die Anträge auf Erteilung
eines Wandergewerbebescheines im
Gewerbebureau, Rathaus, Zimmer
Nr. 15, spätestens im Oktober cr. zu
stellen.

Erforderlich zur Anmeldung ist
die Beibringung einer unange-
zogenen Photographie des Antrag-
stellers in Visitenkarten-Format
(Kopiegröße mindestens 15 cm) und
Vorlegung des Wandergewerbe-
bescheines für 1913.

Der Stellung des Antrages auf
Erteilung eines Wandergewerbe-
bescheines hat der Gewerbetreibende
die in seinem Wandergewerbe-
bescheinen festgesetzte Steuer zahl
noch bei der Allgemeinen Orts-
rentenkasse hier als Mitglieder anzu-
melden.

Die Stattenbeiträge sind bei der
Anmeldung für die Zeit bis zum
Auslauf des Wandergewerbebescheines
an die Rentenkasse im Voraus zu
entrichten und ist die von der Kasse
ausstehende Bescheinigung bei uns
vorzulegen.

Merseburg, den 20. Septbr. 1914.
Die Polizeiverwaltung.



starke Hasen

ausserleat,
kleine Hasen von W. 2. — an,
große wilde Kanin,
Fasanhähne und -Hennen,
Rebhühner,
Dresdener Gänse und Enten,
junge Tauben, Kochhühner,
lebend. böhm. Spiegelfarpen,
Schleie, Aale
empfehlen
Emil Wolff.

Kartoffeln — Obst

Großverkauf. Offerten mit Angabe
der Qualität und Quantität unter
E. K. 5000 nach Parkhotel
Halle a. S. erbeten.

Gerste

zu Schrotezwecken
Rischmühle.

Stud. math.,
gepr. Lehrerin, ert. in den Ferien
Mathematikunterricht
all. Klassen. Dom 51.

Wegen der Kriegsverhältnisse ver-
kaufe ich meine fertig gerittene
Vollblutstute

160 cm Handmaß, 61, Pr. M. 1600. —
Bild 3. Verfügung.
Albrecht Schmidt, Dessau,
Mühlstraße 1.

Zu vermieten:
Die bisher von Herrn Ober-
leutnant von Baumbach im Laufe
Polistraße 6, 1. Gesch., innegehabte
Wohnung nebst Zubehör ist sofort,
spätestens zum 1. Januar 1915, zu
vermieten.

Nähere Auskunft erteilt
Magistratsbüro, Rathaus, 2 Treppen.

Wohnung.

In meinem Wohnhause, Kloster
Nr. 5, ist die untere Wohnung, be-
stehend aus 8 Zimmern, großer
Diele, sowie sonstigem Zubehör,
zu vermieten und auf Wunsch sofort
zu beziehen.

Gust. Graul sen., Teichstr. 3/5.



Spratt's Fabrikate sind deutsch!

Die Meute Sr. Majestät des Kaisers
Wilhelm II. wird seit Jahrzehnten mit
Spratt's Hundekuchen gefüttert. Spratt's
Fabrikate bestehen aus garantiert reinem
Fleisch und Weizenmehl, nicht aus ge-
würzten Abfällen, wie die nur schein-
bar billigen Futtermittel.
Man verlange stets Spratt's Hunde-
kuchen u. Geflügelutter bei:
Carl Eckardt.

aufmerksame
Bedienung. Kaiserliche
Prellae.

Karl Zänzer

Merseburg, Adolf Schillers Nachf. Entseuplan 7
Spezialgeschäft

(185)

Leinen- und Baumwollwaren
Bettwäsche Bettfedern Betten

Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.
Fernspr. 259

solide
Ausstattung. (1914/15)

Schwedische Preisselbeeren

sind eingetroffen und empfiehlt
Emil Wolff.

Fortwährend stehen

dänische Pferde

bei mir zum Verkauf.
Ernst Jauck, Merseburg,
Lauchstedterstr. 34,
Gasthof „Deutscher Hof“
Telephon 485.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 20. September bei
Nouvron
der Oberleutnant u. Adjutant d. II. Reserve-Battl. Nr. 66
Walter von Wolff.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heute verschied nach langem, sehr schwerem Leiden
unsere herzensgute
Ruth
im Alter von 4 3/4 Jahren,
was wir schmerz erfüllt anzeigen.
Z. Zt. Merseburg, den 1. Oktober 1914.
Franz Dornfeld u. Frau
Gertrud geb. Wienecke.
in Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag von der Kapelle
des Altenburger Friedhofs aus statt.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

+ Flechtenkrankheiten +
nasse und trockene Flechte, Kopf-, Körper-, Bart- und Schuppen-Flechte
selbst in den veralt. und hartnäckigsten Fällen wende man sich vertrauens-
voll schriftlich und mündlich an mich. Erteile gern jedem Flechten-
ranken Rat und Hilfe, wie man von dem schrecklichen Leibel befreit
werden kann und wie ich mich selbst nach jahrelangem und schmerem
Leiden geheilt habe. Feinste Referenzen, Dankschreiben, Anerkennungen
und Zeugnissen in hartnäckigen und alten Fällen liegen zur gefl.
Einsicht offen.
Wilhelm Kremer, Essen-Ruhr 49, Röntgenstr. 201.

Neue Kriegskarten
vom östlichen und
westlichen Kriegsschauplatz mit
Uebersichts - Karte
von Europa
zusammen nur 20 Pf.
in der Expedition des
Merseburger Tageblatts.

Von Sonnabend, den 3. d. Mts., steht wieder ein
großer Transport

**allerbesten, junger, hochtragender und
neumilchender Kühe mit den Küälbern**
preiswert bei mir zum Verkauf.
Desgleichen empfehle von selbigem Tage an
prima bayerische Zugochsen
sowie große bayerische Zugkühe.
L. Nürnberger, Merseburg.
Telephon 28.

Kriegsnotspende.
Gaben erbitten:
Stadtrat Barth,
Rathaus 1 Treppe, vormittags 10 bis 12 Uhr.
Stadtrat Thiele,
Große Ritterstraße Nr. 27.
Städtische Sparkasse,
Burgstraße Nr. 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919141003-19/fragment/page=0004



Gefang der Kruppschen Brummer.

Wir sind die deutschen Brummer, Die treu dem Kaiser dienen, Die allererste Brummer, Die je bei Krupp erschienen.

Wir sind die starken Brummer, Die Stahl und Stein zermalmen, Zu Frankreichs Schreck undummer Gleich dünnen Gierhalsen.

Wir sind die mächtigen Brummer, Wir können jede Besse, Und häßlich wie ein Dummer In dicker Panzerweste.

Wir sind die bösen Brummer; Spein Flammen uns're Mäuler, Als klagliche Verkummer, Gleich in die Meerandauer.

Wir sind die grauenigen Brummer; Mit unsern Donnernoten Brüll'n wir aus ihrem Schummer Die Tauben und die Toten.

Wir sind die großen Brummer, Wir zeigen selbst den Winden: Ein Streich, ein mehr als dummer Wer's, mit uns anzubinden!

Reinhold Juchs (in der „Neuen Zeitschrift für Musik“).

Das masurensche Seegebiet.

Wild flutet der See,

Drauf schaukeln die Schiffer den schwebenden Kahn; Schaum wälzt er wie Schnee Von grauer Mitte zum Ufer hinan. Wild fluten die Wellen auf Waterlands Seen, wie schön! Er fragt mich um Spiegeln der Nigeln, Majovias Seen! O Hamalan, Majovias Strand, Majovia lebe, mein Waterland!

So beginnt das Masurensche die östpreussische Landschaft Masuren, die durch den glänzenden Sieg des Generalobersten von Sindenburg über die russische Karen-Armee, durch den fünf feindliche Armeekorps fast vollständig vernichtet wurden, zu historischer Verühmtheit gelangt ist. Masuren ist derjenige Teil Ostpreussens, der sich im Süden des Verwaltungsbezirks Gumbinnen auf teils sandigen, teils leuchtendem Boden, mit entworfenen Heiden und zahlreichen Seen bedeckt, längs der russischen Grenze dahinstreckt. Zwischen Dratzburg und Johannsburg breitet sich in einer Länge von zwölf Meilen die Johannsburg'ser Heide aus, eine der größten Heiden Ostpreussens, in welcher der Wanderer nur selten eine Erbschaft trifft. Vor 600 Jahren war diese Gegend eine Wildnis von schauererregender Erde, ein mächtiger dunkler Urwald, der sich von Magaitz an der Memel bis Dratzburg hinzog und in seiner Breite von 20 bis 30 Meilen einen wirksamen Schutzgürtel gegen die Einfälle der heidnischen Krieger in das Gebiet des Deutschen Ritterordens bildete. Noch heute ist das masurensche ein hartes natürliches Bollwerk unserer deutschen Schimäre. Über gerade die dunklen, schwebenden Wälder, meist Kiefern- und Tannenbestand mit Birkenunterholz, das jenseits der zahlreichen tiefblauen Seen, die „Haren Augen der Landschaft“, an deren Ufern zwischen das Dach eines einsamen Fischerhäusches hervorragt, bietet solche landschaftliche Schönheiten, daß es fast unbegreiflich erscheint, daß Masuren nicht alljährlich das Ziel zahlreicher Touristen und Sommerfrischler ist. Eine Dampferfahrt von Johannsburg über den Nossige, Kanal, Sprindigale und Belahöhe nach dem mitten im Walde gelegenen Orte Wudauum bietet viel reizvolle landschaftliche Anschauung, doch jene Gegend den Namen „Masurensche Schweiz“ mit vollem Recht verdient und ruhig mit manchen Gegenden des Rheintales an Schönheit konkurrieren kann. Südlich von Wudauum erstreckt sich der letzte Ausläufer der großen Seengruppe, die alle miteinander durch Kanäle und Schleusen in Verbindung stehen, zwischen denen die hohen Ufer, die mit dickerem, ersticktem Walde bedeckt sind. Nördlich vom Niedersee, nur durch einen schmalen Kanal, über den die Eisenbahnbrücke hinüberführt, getrennt, breitet sich der Gulsjansee, ebenfalls von schön bewaldeten Ufern eingefaßt, deren Bäume sich in dem klaren Wasser, das den

Ein Briefchen in die Heimat.



Während der Sonntagsruhe denkt auch der Soldat einmal an seine Lieben. Die freie Zeit wird benutzt, um ein Lebenszeichen von sich hören zu lassen.

Unter Bild stellt einen Soldaten dar, welcher im Feindeslande einen Brief nach der Heimat schreibt.

Wild bis auf den Grund dringen läßt, wiederpiegeln. Diese ganze Gegend ist, was durch die natürlichen Verhältnisse, die bequeme Verbindung von Wald und Wasser, hervorgerufen ist, dicht mit Jagemäulen besetzt. Rings um Wudauum herum sieht man die hohen Bretterbauten aufgeschwemmt, die ihr Holz den masurenschen Wäldern entnommen haben. Eine Schiene verbindet den Ostpreussischen mit dem Belahöhe, dem südlichsten Ausläufer des mächtigen Sprindigales; sie dient dem regen Verkehr einer Menge von Schlepplokomotiven, welche die Holzflöße befördern. Der größte der masurenschen Seen ist der impotante, 118 Quadratkilometer große Sprindigale, der vier Inseln oder Werber, darunter den bewohnten Sprindigalwerber und den Seufzwerber, umschließt. An ihm liegt die berühmte Stadt Köven mit der besten Bienen, deren kleine Belegschaft sich bei der Vertilgung der russischen Karen-Armee ebenfalls rühmlich hervorgetan hat. Eine Abzweigung des Sprindigales im Nordwesten ist der Vutauinersee, in dessen dichtem Schilfe Hunderte von wilden Schwänen nisten. Auch schwarze Schwäne nisten vielfach an den hohen Kiefern an den Ufern der masurenschen Seen, die meistens Sandstrand und tiefklares Wasser haben, in dem als Fischspezialität die schmackhafte Maräne gefangen wird.

Der Bedarf an Kohle.

Auch die Neutralen bekommen einiges von den Leiden des Krieges zu spüren. In der Schweiz, in Dänemark und in Italien fängt es an, an Kohlen zu fehlen. Die Kohlenlieferanten dieser Staaten waren Deutschland und England. Doch die Hege im Kriege und haben die Ausfuhr verboten. England hat genug zu tun, um seinen Bundesgenossen Ausland zu versorgen. In friedlichen Zeiten bedarf Ausland seinen hohen Bedarf an Kohlenzufuhr aus Übersee. Das liefert nichts mehr. Ja deutsche Truppen haben auch das unmittelbar an der Grenze liegende Dombrowa-Beden besetzt, und auch von dort hat kein Ausland nichts mehr zu beziehen. Es bleiben ihm nur noch die Verzoerte in Süd-

russland. Auch Frankreich ist auf englische Kohle angewiesen. Seine eigene Produktion ist nicht ausreichend, Belgien war sein Hauptlieferant, aber Belgien ist von den Deutschen besetzt. Auch hier erstreckt sich das Kohlenbedürfnis über die ganze Welt hinaus in das benachbarte Frankreich. Gegenüber, die gleichfalls schon von den Deutschen besetzt sind. Wenn nicht England außerordentlich leistet, so werden Russland und Frankreich bald in Verlegenheit kommen. Für den Ausbrand sehen Russland wenigstens die ungeheuren Bindungen aus, aber für seinen so wie so nicht zu vernachlässigenden Eisenbahnverkehr kann der Mangel an Kohle verhängnisvoll werden. Die deutsche Kohlenproduktion wird immerhin vermindert werden. Die Bergleute wurden wenigstens, soweit sie dem Landsturm angehören, nicht zu den Waffen einberufen. Aber der achte Teil seiner Produktion ging ins Ausland und zwar zum guten Teil ins feindliche, neutraler Ausland. Da die Ausfuhr aufgehört hat, könnten wir also eine Einschränkung der Produktion um diesen achten Teil immer vertragen. Und wenn sein müßte, könnte es auch Österreich noch unterstehen, das genötigt war, große Mengen oberösterreichischer Kohle zu gebrauchen.

Deutschland und Österreich produzierten 1911 zusammen 284 981 Tonnen, Frankreich, England und Belgien 365 175. Nur der einen Seite hat Deutschland auf der anderen England den Vorrang eingegeben. Deutschland mit 264 521, England mit 276 255 Tonnen. Das ganze übrige Europa produziert nicht 10 000 Tonnen. So muß man vielleicht auf die vereinigten Staaten zurückgreifen, die allerdings über 500 000 Tonnen produzieren. Aber Kohle gilt als Kriegsgüter, als Kontrabande, und das fördert den Handel. Wir können es jedenfalls aushalten. Wir haben Menschen, wir haben Geld, wir sind für unsere Verpflegung nicht auf fremde Einfuhr angewiesen, wir haben Kohlen.

Lokales.

Die Elektrische Überlandzentrale Saalfeld-Bitterfeld hatte die Freundlichkeit, uns zu einer Besichtigungsfahrt nach der Stromerzeugungsanlage der Elektrodynamischen Werke in Ammerdorf und der Speiseleitungen 1 und 8, die durch ein bestehendes Verzeichnis von dort verfertigt wird, einzuladen. Die Ammerdorfer Anlage ist eine sehr imponente und jedenfalls in der Lage, viel größere Strommengen abzugeben, als die gegenwärtige Beanspruchung durch die Überlandzentrale ausmacht. Der Strom wird durch Abwärtige Turbinenanlagen von reißenden Dimensionen erzeugt und durch mächtige Linienform auf 15 000 Volt geführt. Wir konnten uns davon überzeugen, daß in der Ammerdorfer Zentrale jede Garantie für konstante Stromlieferung geboten ist. Dagegen ergab die Fahrt ein Drehstromtransformator. Alsdann wird er durch zwei verschiedene Hochspannungsleitungen auf bestimmten Stellen montiert. Die Speiseleitungen der Ammerdorfer Anlage der Speiseleitungen Stromquellen, die bei der Anlage unbedingt hätten vermeiden werden müssen und die zu besorgen alles aufgeben werden muß, wenn anders die Zuverlässigkeit der Stromlieferung nicht durch jeden härteren Wind oder gar Sturm gefährdet werden soll.

Die Nahrung der Zeitung durch den von Hüttenort nach und sojalen in den Baumkronen der Ammerdorfer Gasse ist ein Uebelstand, der bei härteren Winde Störungen durch Baumäste, vor fast unvermeidlich erscheinen läßt. Das energiereiche Ausschneiden von Baumästen wird hier nicht durchgehende Abhilfe schaffen können. Es wird nötig sein, meistens eine der beiden Speiseleitungen von Baumgängen völlig frei zu halten. Es sind so tiefgreifende Stromunterbrechungen, wie am letzten Montag — wo 1 1/2 Stunden jede Stromlieferung unterbunden wurde — kaum zu vermeiden.

Es fällt zu begreifen, daß durch unverschämte Leitungsübernahmen, wie sie in Hochspannungsleitungen, die überdies gefährlich sind, sich wohl nicht vermeiden lassen, Kurzschluß und dadurch hervorgerufene Stromunterbrechungen von kurzer Dauer mit in den Kauf genommen werden müssen. Auch das durch unglückliche Zufälle (z. B. Inanfertigergehörte bei Schwarzfischbungen) und Wurmläusen überfahren von Drahtseilen über die Vereisung u. d. momentane Störungen sind nicht ausbleiben lassen. In diesen werden über solche, gelegentlich einmal auftretende, schnell vorübergehende Stromunterbrechungen seine ernstlichen Vorwürfen laut werden. Etwas anders ist es natürlich, wenn jeder Sturmtag mit Sicherheit ein — manchmal hundentägiges — jedenfalls häufiges Verlangen des

Träumende Menschen.

Roman von Dora Dunder.

(Nachdruck verboten.) 11) „Ma, du kannst es ja ausfallen, Lena!“ „Einfachlich ja, aber es gibt doch zu denken. Im übrigen verleihe ich es nicht, nachdem Loewengard mir, was die Fabrik betrifft, das gerade Gegenteil verleiht hat.“ „Loewengard! Auf den pfeif ich. Wo steht er denn, der Kottbier?“ „Er ist in Paris, um neue Muster anzusehen, teilweise zu erwerben.“ „In Paris? Der Beinenswerte. Für dein Geld natürlich.“ „Wenn er im Interesse des Geschäfts reist — selbstverständlich.“ „Er wird noch andere Interessen in Paris haben, da kannst du ganz ruhig sein, Lena“, bemerkte Cornelle wegwerfend. Frau von Verlich schüttelte unwillig den Kopf. „Du solltest nicht so unbedacht über Herrn von Loewengard urteilen. Was weißt du keines Ruten überhaupt von den Menschen! Loewengard war der beste Freund meines Mannes und hat sich ohne wesentliche Vorteile in den Dienst der Fabrik gestellt.“ „Er wird schon wissen warum.“ „Frau von Verlich wollte von der halbblauen Bemerkung ihrer Schwester nichts gehört haben und fuhr fort, den Abweisen zu verteidigen. „Als ihr dabei der Gedanke kam, vor wenigen Stunden erst Eugart mit Hummer Vorwurf gefasst zu haben, da er ohne auch nur den Namen zu nennen, sie mit leiser Andeutung an Loewengards beharrliches Werden gemahnt hatte, wies sie denselben weit von sich. „Was hatte das eine schließlich auch mit dem anderen zu tun? Ein Mann konnte die trefflichsten Eigenschaften

haben, sich einer Frau durch die Vertretung ihrer Interessen unentbehrlich machen, ohne daß ihr Herz etwas von ihm zu wissen brauchte. Cornelle war für den Augenblick ganz von ihren Äußerungen hingenommen. Nach einer Weile sagte sie: „Denk' du über Loewengard, wie du willst. Ich will dir wünschen, daß du recht behältst. Aber wenn ich selbst auch gar kein Urteil und gar keine Menschenkenntnis habe, wie du meinst, so genügt es mir, daß Hans und Würbe Herr von Loewengard nicht leiden können, und die beiden haben immer den richtigen Instinkt.“ „Sag' bloß noch, das Pony und Giese und der Kuttbier“, lachte Frau von Verlich. „Ich wüßte nicht, daß die seine besonderen Freunde wären! Übrigens, was macht mein guter, alter Würbe? Hat er dir gar keinen Gruß für mich aufgetragen?“ „Während der Welt der Auspersfallen absterbete und den Spargel auftrug, ergab die Solone von dem alten Innaßden im Torwärtershäuschen in Klein-Wlloßom.“ „Eigentlich sind sie Leidensgefährten, die beiden Inzertrennlichen, Hans und Würbe. Seit dem Tage, da Würbe das Kind aus den einbrechenden Eisflossen des Teiches gerettet hat und dabei das Bein so unglücklich gebrochen, daß man es amputieren mußte, und Hans die schwere Lungenentzündung davongetragen, sind sie beide keinen Tag mehr so recht gegeneinander gewesen.“ „Schloß Frau von Verlich mit erstem Gefühl ihren Bericht von dem Allen. Cornelle aber wollte keinen Ernst und keine Trauer aufkommen lassen. Sie wollte die geliebte Schwester, die so viel allein war und Trübsal spannt, heut einmal froh sehen. „Hans ist doch ein junges Kind. Er wird es überwinden. Und der alte Würbe magste, glaube ich, um nichts in der Welt sein Bein wiederzugeben, so verwünscht wie er als Junge bei dir wird, und so sehr er bis dahin anbetet. Komm, sei fidel. Wir wollen auf Hans' Gesundheit trinken.“ Die Gläser klangen zusammen und gaben einen hellen Klang.

Draußen schlenkerte die Mittagssonne und schloß den Frühling an. Da ließ auch Helena die träben Gedanken fahren und willigte in den Vorschlag der Schwester, nach dem Essen eine Fahrt durch den Tiergarten zu machen und danach den Papa zu überraschen. Ob er wolle oder nicht, er mußte sich mal von seinen gräßlichen Steinen losmachen und seinen Töchtern eine Stunde gönnen.“ „Als Frau von Verlich in das Hotel zurückkehrte, was es sieben Uhr vorüber. Sie bestellte sich einen Tee auf ihr Zimmer, verstaubte das Straßenkleid mit einem bequemen, weichen Morgenkleid und setzte sich an den Schreibtisch, um die Korrespondenz durchzugehen. „Suerst griff sie nach dem Brief von Hans, der zwischen eingetroffen war, und oben auf dem Paket las „Liebe Mama,“ schrieb das Kind mit seinen großen, noch ungelegenen Buchstaben. „Romm bloß bald wieder. Ich habe schreckliche Sehnsucht nach Dir. Denk Dir, Würbe konnte heut nicht mit mir spielen; er hatte so große Schmerzen in seinem Bein. Fräulein hat den ganzen Tag Briefe geschrieben und war böse, wenn sie nicht spielen sollte. Sie ist überhaupt fürchterlich eifrig und fährt immerzu ihre Haare. Ich hüte ein bißchen, aber nicht jehr viel, und bin Dein treuer Sohn“ Hans von Verlich. Bitte, bringe mir ein schönes Buch aus Berlin mit.“ Helena stieß zärtlich mit der feinen, schlanken Hand über die ungeschickte Schrift ihres kleinen Sohnes. „Morgen bin ich wieder bei dir, mein Junge,“ dachte sie. Auch ein Brief aus Paris von Loewengard lag zwischen den Papieren. Er schrieb in feiner gewöhnlichen, etwas gefüllten, sehr devoten Manier, berichtete von großen Erfolgen und Errungenschaften und hoffte, seine gnädige Gönnerin werde mit ihm zufrieden sein. (Fortsetzung folgt.)

